

Mehlbeswerden.

Wir erhalten folgende Zuschrift: „Bei der dieswöchigen Mehlabgabe hat der Erste Wiener Konsumverein seinen Mitglidern eine peinliche Ueberraschung bereitet. Es wurde nur die Hälfte des gebührenden Mehlaquantums ausaeofolgt und für die andere Hälfte Leigwaren abaegeben. Die Hausfrauen haben diesen Vorgang nur mit lebhaften Protesten hingenommen. Gerade angesichts der Feiertage wurde mit der vollen Mehlmenge gerechnet und Pläne gemacht zur Herstellung einiger Feiertagsküchereien. Damit ist es nun vorbei. Aber nicht einmal zum Kochen reicht das wenige Mehl aus. Wie verlautet, wurden der Konsumverein und einige andere Organisationen vom Ernährungsamt deswegen im Mehlbezug eingeschränkt, weil in diesen Organisationen angeblich nur aufsituierte Personen ihren Bedarf beziehen. Das ist aber unrichtig. Es gibt auch beim Wiener Konsumverein Mindestbemittelte, und diesen hätte wenigstens das volle Mehlaquantum ausaeofolgt werden sollen. Die nächste Woche beginnt mit den hohen Feiertagen; heute schon muß gefordert werden, daß das Mehl für die nächste Woche nicht vielleicht erst nach den Feiertagen ausaeofolgt wird, sondern schon am Montag, sonst wären viele Haushaltungen gerade zu Weihnachten nicht in der Lage, entsprechend zu kochen.